



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CIX. Gebrüder von Jeetze verkaufen dem Kloster Arendsee Hebungen aus Neulingen, am 23. Mai 1366.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

vnde hebben to getüchnisse vnse Ingefelgel henghet laten an deffen bref. Dar ouer sin ghewesen de edele man Hinrik, Graue to Swartzborch, de velen manne Mertin von kuntzendorf, vnse Houemeister, Peter von Bredow, Gumprecht von aldenhufen, Herman von wulkow, Ridder, Hinrik von Schulenburg vn andere Erbar lude gnug. Gegheuen to velde vor klotze, na goddes bort dritteynhundert Jar, dar na in dem vif vnde Seftegeften Jare, an sunte kylianus daghe vn syner gefellen, der hilghen Mertellere.

Sudenborf's Urkundenbuch III, 182.

CVIII. Buisse von Alvensleben vertauscht einen Hof in Wefensleben an das Kloster Marienborn für einen Hof in Erleben, im Jahre 1365.

Ick Boffe von aluenfleue, wonhaftich to arxfleue, Bekenne openbar, dat ik hebbe myt rade vnde myt vulbort myner eruen gegeuen myt gudem willen eynen hoff in deme dorpe to weuenfleue deme clostere to marienborne ewichliken to bliuende by deme goddeshuse vor eynen hoff in deme dorpe to arxfleue, den se my latet leddich vnde vry, also antworde ik one den hoff to weuenfleue leddich vnde vry vnde wil on des eyn recht were wesen, wur vnde wanne se dat van my eschende synt. Duffer ding der sinth Tughe Hermen vnde ludeloff de eddelen, geheten van werberge. Dath me dusse ding stede vnde fast holden schulle, des hebbe we vnse ingefegel ghehenget an dussen briff, Ghegeuen na goddes bord dusent jar drehundert jar in deme viff vnde seftigsten jare.

Copial des Klosters Marienborn f. 101 im Magdeb. Prob.-Archive.

CIX. Gebrüder von Zeege verkaufen dem Kloster Arendsee Gebungen aus Neulingen, am 23. Mai 1366.

Wy hans, Cone, henning vnde Claus, Brudere, alle gheheten van Gedze, vnde vse rechte eruen Bekennen openbar vnder vfen ingheseghelen in dessem breue, dat wy hebben vorcoft to eneme rechten cope mit vsume guden wyllen vnde vser rechten eruen er Her ludeghere vamme kampe, dem proueste vnde alheydi van vustreue, der priorinnen vnde vortmer deme meynen Conuente to dem arntze achte wispel roeghen gheldes vnde twe mark stendalsches suluers vnde achte schillinghe soltw. penninghe van ses houenern van dren cotferen in deme dorpe to neyninghe. Dar to hebbe wy ghelaten mit ghuden willen dat verdendel von den kerclene. Dit gud hebbe wy vorlaten mit allerleye rechte, alle vse vader vf dat gheeruet heft an velde, an marke,

an holte, an weyden, wo wy dat ghehat hebben vnde scolten vs io dat stücke ghelden vor achte mark stendal. suluers vnde wy vnde vse rechte eruen scolten vnde wyllen des kopes vnde des ghudes en rechte ware wesen, wor vnde wanne se des Bedoruen vnde scolten se entledighen van allerleye recchter ansprake bynnen vyrtelyn nachten, wenne wy darvme manet werden. Dat loue wy vor vs vnde vor vse rechten eruen vnde vse eruen mit vs mit ener samenden hant in dessen bryue hern ludegere vamme kampe, deme proueste, eder wy dar prouest were vnde der priorynnen, dar to deme meynen Conuente vnde deme, dy dessen Bryf heft van des Conuentes weghen. Vnd wy vorbenomen van gedze scolten vnde wyllen en dat gut beholden to gude in leneschen weren, also langhe, wanne se dat van vs eschen, vnde se dar nene not mer vme lyden scolten. Weret, dat vser welk af ginghe binnen deffer tyd, so scolde wy andern, de se leuendich bleuen, also gud enen in de stede hatten (setten?) bynnen vyrtelyn nachten, wenne wy dar vme manet werden van des Conuentes weghen, de vs like louede dede vnde hylde, also wy in dessem bryue louet hebben. Weret, dat wy vnd vse rechte eruen des nicht en deden, watte scaden des de vruwen vnd dat godehus nemen, den scolde we draghen vnde liden vnde vse eruen, sunder allerleye hulperede vnde wedder sprake. Dat loue wy en truwen to holdende mit ener samenden hant, ane genigherleye argheleit, den wy hyr vor ghelouet hebben. Tughe deffer dingh synt albert van aluenfleue vnde hinrik van Ronstede. Desse bref de is gegeheuen na godes bort drutteynhundert Jare, in deme ses vnde festegheften Jare, in deme hilghen auende to Pingheften.

Aus Walter's Gesch. des Geschl. v. Zeche. S. 126. 127.

CX. Gebrüder von Zeche quittiren das Kloster Arensdorf wegen gezahlter Kaufgelder für Gebungen aus Neulingen, am 6. August 1367.

Wy hans vnde Claus vnde kone, Brodere, gheheten van yetze, bekennen openbare vnder vfen Ingefegehelen, dat her Ludeger van me kampe, Prouest to der Arneffe, heft betalet vsume broder hanse, henninghes kinde, des hans, vse Broder, eyn vormunder is van des godeshuses weghene to dem arneffe alle dat, dat se hadden an deme dorpe to Neylinghe genflicken vnde albetalet vnde ghulden heft vnde dat godefhus en scal neyne not liden van orer weghene oder ansprake. Dat loue wy Brodere vnde vse eruen hir vorbenomet en truwen myd eyner samenden hant in dessem bryue dem Proueste vnde dem meynen Conuente to dem Arneffe oder deme, de dessen bref van orer weghene heft. Desse bref de it ghegheuen na godes bort drutteynhundert Jar, in deme seuen vnde Sestegheften Jare, in sunte Syxten daghe.

Aus Walter's Gesch. des Geschl. v. Zeche. S. 127. 128.